

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 4. September 1954, im Hotel Florhof, Zürich

(Protokollauszug)

Entschuldigt abwesend sind Frl. Köttgen, Basel, und Frau Hurni, Bern.

1. Die Protokolle der letzten Vorstands- und einer Bürositzung werden genehmigt und verdankt.
2. Für den Wochenendkurs vom 4./5. September müssen noch einige organisatorische Fragen besprochen werden.
3. Frl. Siegenthaler erstattet den Heimbericht. Daraus sind besonders zu erwähnen: Angestelltennachwuchs und Neuanstrich des Hages.
4. Aus Hinterlassenschaften kamen dem Emma-Graf-Fonds Fr. 300.—, dem Stauffer-Fonds Fr. 200.— zu.
5. Wir übernehmen nochmals auf drei Jahre einen Hard-core-Fall.
6. Die Sektion Biel erhält für einen Kurs eine Subvention.
7. Die Eingabe der vier Basler Lehrerinnenverbände an den Bundesrat, wegen der Verordnung vom 26. Januar 1954, soll in den vier Zentralverbänden besprochen werden.
8. Der BSF bittet um Unterstützung des Kartenverkaufs.
9. Wir werden vertreten sein in der Ausstellungskommission für Wohnbaufragen.
10. Neuaufnahmen: Sektion Aargau: Mark Ruth, Möhlin; Peter Margrit, Gontenschwil. Sektion Bern: Bänninger Ursula, Bern; Eberhard-Krenger Gertrud, Bern. Sektion Biel: Forster Regina, Biel. Sektion Freiburg: Borel Annette, Burg; Gutknecht Marie-Madeleine, Murten; Kramer Hilde, Ulmiz. Sektion St. Gallen: Wagner Hanni, Eichberg. Sektion Thurgau: Billinger Paula, Lippoldswil; Bögli Alice, Frauenfeld; Ribl Hanna, Frauenfeld. Einzelmitglied: Enderlin Milly, Chur.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

VOM BÜCHERTISCH

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Johann Heinrich Pestalozzi. Sämtliche Briefe. Hg. vom Pestalozzianum und von der Zentralbibliothek in Zürich. 4 Bände. Briefe aus den Jahren 1798 bis Mitte 1805. Bearbeitet von Emanuel Dejung, Feilchenfeld Fales, Hans Stettbacher. 676 Seiten 8°. Brosch. Fr. 29.—. in Leinen Fr. 36.—. Orell-Füßli-Verlag, Zürich.

Der vierte Band der **Briefe Pestalozzis** umfaßt eine bewegte Periode im Leben des genialen Pädagogen: Der Zusammenbruch von 1798 und die helvetische Revolution werden 1803 durch die Mediation Napoleons I. abgeschlossen, und Pestalozzi hat am Zürichsee, dann als Redaktor in Luzern und als Waisenvater in Stans erheblichen Anteil an den Ereignissen. Als Vertreter des Standes Zürich reist er 1802 an die Consulta nach Paris. Die Helvetik ermöglicht ihm die Gründung des Instituts in Burgdorf, das bald Weltruhm gewinnt.

Von den 306 Briefen dieses Bandes waren 87 bis heute unbekannt. Die kritische Ausgabe eröffnet also auch hier viele neue Ausblicke auf die Schweizergeschichte und auf Pestalozzis Leben. Den 348 Seiten Text ist ein ebenso umfänglicher Anhang beigegeben: Sach- und Worterklärung, zahlreiche Antwortbriefe usw.

Träger der Ausgabe sind wie bisher das Pestalozzianum und die Zentralbibliothek in Zürich. 18 weitere Eigentümer stellten ihre kostbaren Dokumente zur Verfügung. Die Bearbeitung besorgten Dr. Feilchenfeld Fales, Dr. Emanuel Dejung und Prof. Dr. Hans Stettbacher.